

# Ba(h)nanen- Republik Deutschland



## Die Würzburg-Arcaden: Ein Schurkenstück in fünf Akten

**I. Akt:** Im Jahr 2004 versprach der *Essener Heuschrecken-Fonds mfi* der Stadt den Bau einer großen Veranstaltungshalle. Als Ausgleich sollte Würzburg der *mfi* den Bau eines Einkaufszentrums am Bahnhof genehmigen. Rasch formierten sich Kritiker und gründeten eine Bürgerinitiative (BI), um Ringpark, Umwelt und Einzelhandel zu retten. Als die BI erfolgreich ein Bürgerbegehren initiierte, stellte der *zweilichtige Renditegeier mfi* das Projekt ein, denn der Hallenunterhalt war zu teuer und die Stadt wollte kein Geld zuschießen.

## Bahn und *mfi* erpressen die Bürger ... mit Steuermitteln!

**II. Akt:** Ein Jahr später, 2005, unternahmen die *mfi-Profitjäger* erneut Anlauf: Nun war die Bahn mit im Boot und versprach den Umbau des betagten Würzburger Bahnhofs. Wieder wird viel versprochen ... doch einen Großteil der vermeintlich großzügigen Umbauten bezahlt die öffentliche Hand. Bis zu 80 Prozent der Sanierung von Öffentlichen Verkehr finanziert der Steuerzahler. Die Bahn erpresst die Stadt ganz dreist: Entweder Ihr genehmigt die Arcaden, oder es gibt keinen Umbau – Methoden wie in einer *Ba(h)nanenrepublik!*

## Zahlreiche Nachteile durch die *mfi*-Arcaden

**III. Akt:** Investoren und Politiker übertreffen sich mit leeren Versprechungen – ob da wohl erneut Schmiergelder geflossen sind, wie bei einem *mfi*-Projekt in Regensburg (vgl. *Main Post*, 07.02.2006)? Ein *Raubtierkapitalist wie mfi* ist jedenfalls kein Wohlfahrtsunternehmen, der Preis der Arcaden ist immens: So dürfte der städtische Einzelhandel bösen Schaden davontragen, die Bahnhofsquellen sind gefährdet, der bereits chaotische Verkehr am Bahnhof wird weiter zunehmen und der riesige *mfi*-Klotz verschandelt die Landschaft.

## Die Bahnprivatisierung – ein riesiger Flop

**IV. Akt:** Die Bahn sagt, sie habe wenig Geld für den Bahnhofsumbau und müsse daher Grundstücke an *mfi* verkaufen. Seit die Bahn privatisiert wurde, funktioniert sie immer schlechter: Die Zahl der Zugverbindungen und Bahnhöfe wurde drastisch vermindert, die Beschäftigtenzahl radikal abgebaut, Löhne und Gehälter verringert, die Leistungen verknappt und verteuert, und es fehlt Geld für den Erhalt der Infrastruktur. Nun soll die Bahn sogar an die Börse gehen und nur noch den Gewinnerwartungen der Spekulanten dienen.

## Stadtplanung und Bahn gehören in die öffentliche Hand!

**V. Akt:** „Steuerreformen“ haben die staatlichen Kassen geleert. Wegen akuter Finanznot begibt man sich nun in die Hand *privater Abzocker wie mfi*. Es ist höchste Zeit für Protest gegen diese neoliberale Politik. Fordern wir eine Steuerreform, die kleine Leute und Mittelstand entlastet und dafür Vermögende, Konzerne und Banken belastet! Stoppen wir den Ausverkauf öffentlichen Eigentums, wie z.B. den geplanten Börsengang der Bahn! Stadtplanung und Bahn müssen den Spekulanten entrissen und demokratisch kontrolliert werden.

**→ Wer Würzburg liebt, ist gegen die Arcaden!**